Text der Gesänge

zu

Lysistrata.

Operette in 2 Akten

von

Bolten-Bäckers

Musik

von

Paul Lincke.

Zum erstenmale aufgeführt am 31. März 1902
im Apollo-Theater, Berlin.

Preis 30 Pfennig netto.

Eigentum für alle Länder:

Apollo-Verlag, Lincke & Rühle, Berlin N. 24.

Nachdruck verboten.

Text der Gesänge

zu

Lysistrata.

Operette in 2 Akten

von

Bolten-Bäckers

Musik

von

Paul Lincke.

Zum erstenmale aufgeführt am 31. März 1902
im Apollo-Theater, Berlin.

Preis 30 Pfennig netto.

Eigentum für alle Länder:

Apollo-Verlag, Lincke & Rühle, Berlin N. 24.

Nachdruck verboten.

Personen-Verzeichnis.

Themistokles, Generalissimus der athenischen Armee.
Lysistrata, seine Gattin.
Chrysis } deren Nichten.
Bacchys }
Plautias, mit Chrysis vermählt } Offiziere der
Nikias, mit Bacchys vermählt } athen. Armee.
Leonidas, spartanischer Gardeleutenant, Kriegsgefangener.
Fritzius, sein Bursche.
Polygamia, Hebeamme.
Melissa, Marketenderin.
Eros.
Erste Athenerin.
Zweite Athenerin.

Athenische Krieger, Athenerinnen.
Gefolge der Lysistrata.

Ouverture.

Erster Akt.

Nr. 1.

Introduktion.

Polygamia, Frauenchor.

Frauenchor.

Zwanzig lange Jahre tobt
Nunmehr schon der dumme Krieg.
Unsern Männern, kampferprobt,
Winkt noch immer nicht der Sieg.
Doch der armen Frauen Schar
Härmt sich für Athen allein,

Nr. 1a.

Reprise.

Frauenchor.

Ohne Zwistigkeit,
Nur für kurze Zeit
Haltet Einigkeit,
Und das End' vom Streit
Voller Sicherheit
Ist dann nicht mehr weit.
Darum insgemein heißt es:
Einig sein!

Nr. 2.

Duett.

Bacchys.

Du armer Schelm, so trieb man Dich hinaus
Und setzte Dich hier auf die Straße aus.

Chrysis.

Jedoch ich seh: verschmitzt Dein Auge lacht
Du weißt, daß nichts kann brechen Deine Macht!

Chrysis, Bacchys.

Wies man Dich aus, nicht tragen wir dran Schuld,
Drum bitten wir: Bewahr' uns Deine Huld!

I.

Chrysis.

Rings auf der großen weiten Welt
Zieht Amor seine Kreise,
Ihm sind wir Alle unterstellt
Auf unsrer Lebensweise.

Bacchys.

Und ladet er sich wo zu Gast,
Kann schnelle Flucht nicht retten,
Doch seiner Fesseln süße Last
Sind duft'ge Rosenketten.

Chrysis.

Erst sträubt man sich voll Sittsamkeit
In schämig, scheuen Bangen.

Bacchys.

Allein nach einzig kurzer Zeit
Gibt man sich schnell gefangen

Chrysis, Bacchys.

Refrain:

Kleiner, süßer Bösewicht,
Mit dem Pfeil und Bogen,
Kommst mit lachendem Gesicht
Heimlich angezogen.
Unser Herz trifft gut Dein Schuß
Und schlägt tiefe Wunden,
Aber der Geliebten Kuß
Macht es schnell gesunden!

II.

Chrysis.

Wen Liebesflehen nie gerührt,
Der muß bedauert werden.
Wer nie Gott Amors Macht verspürt,
Weiß nicht, wie schön 's auf Erden.

Bacchys.

Doch jeder ist selbst Schuld daran,
Wenn Armor ihn muß meiden,
Der kleine lust'ge Bengel kann
Nur frohe Menschen leiden.

Chrysis.

Nicht lebt man, daß man Trübsal spinnt
Im bunten Weltgetriebe.

Bacchys.

Der Menschenkinder Glück beginnt
Erst mit der ersten Liebe.

Chrysis, Bacchys.

Refrain:

Kleiner süßer Bösewicht u. s. w.

Nr. 3.

Ensemble.

Frauen.

Lysistrata, Du uns're Zier,
Lysistrata, Dich grüßen wir!
Lysistrata, Lysistrata,
Schönste Frau im Lande hier!
Dein Augenpaar, Du herrliche Frau,
Ist lichter noch als himmlisches Blau;

Dein Haar erscheint in leuchtendem Gold
Noch schöner als die Sonne so hold!
In Tugendglanz, ohn' Schimpf und Fehl
Strahlst herrlich Du als Prachtjuwel.
Lysistrata, Du uns're Zier,
Lysistrata, Dich grüßen wir!
Lysistrata, Lysistrata,
Schönste Frau im Lande hier!
:,: Und unser Herz gehöret Dir,
Ja nur Dir. :,:

Lysistrata.

Ich dank' Euch, Schwestern, voller Innigkeit
Und will Euch meinen Rat nicht vorenthalten.
Mein Leben ist dem höchsten Dienst geweiht:
Für fremdes Wohl uneigennützig walten.
Drum redet offen, Schwestern, sprechet frei!
Wenn ich's vermag, steh' ich Euch gerne bei.

Frauen.

Lysistrata, Du uns're Zier u. s. w.

Nr. 4.

Lied.

Lysistrata.

I.

Ja, der Frauen Waffen machen viel zu schaffen
Den gestrengen Herr'n hier auf der Welt,
Etwas Dekolltage bringt ihr Herz in Rage,
Wär's auch noch so sehr auf Eis gestellt.
Selbst die ärgsten Mucker lüstert es nach Zucker,
Bietet ihn ein Frauenhändchen dar,
Und mit Süßigkeiten kann zu allen Zeiten
Dienen unsre hübsche Schwesternschar.
So war's schon in alter Zeit
Und so bleibt's in Ewigkeit.

Refrain:

:,: Wenn graziös man den Körper neigt,
Und der Mund seine Schätze zeigt,
Jeden Mann gleich es packt,
Und sein Herz kommt aus dem Takt.

Rechts und links man die Blicke führt,
Mit dem Arm leicht man ihn berührt,
Hebt das Kleid, zeigt das Bein,
Und ein Jeder fällt d'rauf rein. :,:

II.

Spitzen wir das Mündchen, auf ein Schäferstündchen
Rechnen dann die Sünder ganz geschwind;
Doch wenn sie nicht spenden uns mit vollen Händen,
Stellen wir uns einfach taub und blind.
Und für Toiletten, Uhren, gold'ne Ketten,
Gibt da ein Verliebter alles aus.
Eine Badereise, lockt auf diese Weise
Selbst man aus dem spröd'sten Gatten raus.
So war's schon in alter Zeit
Und so bleibt's in Ewigkeit.

Refrain:

:,: Wenn graziös u. s. w.

Nr. 5.

Ensemble.

Plautias, Nikias, Themistokles, Männerchor.

Männer.

Rechten — linken, rechten, linken,
Bauch herein und Brust heraus!
Rechten — linken, rechten, linken,
Neune, Zehne, König, Daus.
Rechten — linken, rechten, linken,
Schmeißt die Beine mit avec!
Rechten — linken,
Erbsen, Sauerkohl und Speck.

Themistokles.

Ich bin der General,
Bin schneidig kolossal,
Und meine Tapferkeit
Preist man weit jederzeit.

Nikias.

Seit 20 Jahren fast
Macht er vor Sparta Rast.

Plautias.

Man läßt ihn zwar nicht rein,
Doch schickt fein er sich drein.

Nikias.

Er kündigt dann und wann
'nen Waffenstillstand an

Plautias.

Und denkt mit frohem Mut,
Was lange währt wird gut.

Themistokles.

Dann lenkt man heim den Schritt,
Bringt Muttern etwas mit
Und singt vergnügt dabei
Die schöne Melodei:
Zwar bin als General
Ich riesig jovial,

Doch sieht der Feind mich keck,
Dann vor Schreck guckt er weg.

Nikias.

Doch das ist Blasphemie,
Der Feind sah ihn noch nie.

Plautias.

Wenn in das Feld man rückt,
Ganz geschickt er sich drückt.

Nikias.

Und ist der Kampf dann aus,
So drahtet er nach Haus.

Plautias.

Als Sieger steh ich da,
Hurra, Viktoria!

Themistokles.

's steht in der Zeitung drin,
Was für ein Held ich bin,
Und wie dem Feind war bang
Bei meinem Schlachtgesang.

Nr. 5a.

Reprise.

Männerchor.

Rechten — linken, rechten, linken u. s. w.

Nr. 6.

Lied.

Leonidas.

I.

Man fragt wohl oft, wie mag es kommen,
Daß stets die Weiber überall
Für Leutnants nur sind eingenommen,
Und für sie schwärmen Knall und Fall,
Na, ich will's Ihnen anvertrauen,
Weil ich ganz unparteiisch bin,
Es haben eben 'mal die Frauen
'nen angebor'nen Schönheitssinn.
Aeh, äh, äh, äh! Einfach puppe, was?
Wo ich mich präsentiere
In meiner Uniform,

Den Damen imponiere
Ich immer ganz enorm.
In Haltung und Gebärde
Bin chick ich und charmant:
Das Schönste auf der Erde
Ist ein Gardeleutenant.

II.

Zum Aerger aller Zivilisten
Behaupten wir die Position.
Im Dunkeln sie das Dasein fristen,
Wenn wir wo treten in Aktion.
Bei unserm Schnurrbart die Parole
Heißt immer nur „es ist erreicht".
Doch sonst, daß mich der Teufel hole!
Ist man als Leutnant unerreicht.

Refrain:

Aeh, äh, äh, äh! Einfach puppe, was? u. s. w.

Nr. 7.

Finale 1.

Frauenchor.

Refrain.

Wenn der Mann nun muckt u. s. w.

Männerchor.

Rechten — linken, rechten, linken u. s. w.

Lysistrata.

Stets zum Krieg die Schwerter schärfen,
Das wird schließlich monoton,
's fällt uns Frauen auf die Nerven
Und wir machen Rebellion.
Kämpfe sind genug beschieden
Auch im Ehekrieg heiß,
Doch dort winkt nach jedem Frieden
Süßer Preis.
Jetzt sollt Ihr Euch beugen müssen
Vor uns Frauen, zornentbrannt,

Es bleibt schnäbeln, herzen, küssen
Bis zum Friedensschluß verbannt.
:,: Ihr schwört es mir? :,:
Ihr Frauen, Ihr Frauen, jetzt nicht zurückgeschreckt,
Den Männern, den Männern geschwind ein Ziel gesteckt.
Es hält nur zusammen ein fest gefügtes Band,
Kühn leisten die Frauen den Männern Widerstand.

Frauenchor.

Ihr Frauen, Ihr Frauen u. s. w.

Themistokles.

Nach des Spartakriegs Erled'gung
Graben wir das Schlachtbeil ein,
Und dann mit der Kriegsentschäd'gung
Sollt Ihr sehr zufrieden sein.
Doch bis dahin vorschußweise
Woll'n ein wenig Liebe wir,
Machten doch nicht diese Reise
Zum Plaisier!

Unſ're Glut iſt unaufhaltſam,
Unſ're Liebe, die iſt echt,
Wenn es ſein muß, dann gewaltſam
Nehmen wir uns unſer Recht!
:,: Ihr ſchwört es mir. :,:

Refrain.

Ihr Männer, Ihr Männer u. ſ. w.

Lyſiſtrata.

Auf unſern Schwur wir bauen,
Wenn's Euch auch ſehr empört!

Themiſtokles.

Es ſtreiken unſ're Frauen,
Das iſt ja unerhört.

Frauen.

Auf unſern Schwur u. ſ. w.

Männer.

Es ſtreiken unſ're Frauen u. ſ. w

Lysistrata.

Ha ha ha ha, wir lachen Euch aus,
Ha ha ha ha, und schließen das Haus.
Kein Willkommengruß Euch daheim heut empfängt,
Der Brotkorb, der wird Euch mal höher gehängt.

Themistokles.

Ha ha ha ha, was quatscht Ihr für Blech?
Ha ha ha ha, potz Schwefel und Pech!
Seid ihr nicht gleich folgsam
Steigt man Euch auf's Dach
Und nachher da gibt's einen Krach!

Leonidas.

Ha ha ha ha, das ist ganz famos,
Ha ha ha ha, jetzt feste mal los!
Die Gattinnen lassen die Männer nicht ein,
Da könnte ich selbst Hahn im Korbe mal sein.

Chor.

Ha ha ha ha u. s. w.

General.

Folgt der Vernunft und laßt uns ein!

Lysistrata.

Nein, nimmermehr! Es kann nicht sein!

Männerchor und Themistokles.

Ja, laßt uns ein!
Ja, laßt uns ein!

Frauenchor.

Es kann nicht sein u. s. w.

Leonidas.

Messieurs, Mesdames, est il permis,
Dann red' ick friedlich mal mit Sie.
Messieurs, Mesdames, permettes vous,
Dann plaudern wir mal **entre nous!**

Frauen- und Männerchor.

Was will denn der Herr Leutnant?
Herr Leutnant? Herr Leutnant?
Was will denn der Herr Leutnant?
Was mischt denn der sich rein?

Leonidas.

Jetzt quaßle denen ich was vor,
Und bleibe schließlich Matador,
Wenn Zwei sich streiten mörderlich,
Nimmt den Profit der Dritte sich!
:,: Die schöne Frau vom General
Ist mein Geschmack, ganz kolossal! :,:

Frauen und Männer.

Nun sprechen Sie, Herr Leutenant,
Wir sind gespannt!

Leonidas.

Verlassen Sie sich nur auf mich,
Denn zur Raison bring', als wie ich,
Die Frauen ich ganz sicherlich.
Verlassen Sie sich ganz auf mich.

Männerchor.

So ist es recht!
Das woll'n wir tun.

Frauenchor.

Was sagen denn die Männer nun?

Leonidas.

Die Männer, sie schwanken
Beim bloßen Gedanken,
Daß ohne ein Schmätzchen
Von Frau oder Schätzchen
Sie heute soll'n gehen.
Jetzt heißt's widerstehen!
Drum gebet nicht nach:
Die Männer sind schwach!
Bleibt Ihr resolut,
Dann wird Alles gut!
Ein'n Tag höchstens knapp:
Da liegen sie! schwapp!

Frauenchor.

Ganz recht hat der Herr Leutnant,
Herr Leutnant, Herr Leutnant,
Ganz recht hat der Herr Leutnant,
Herr Leutnant hat ganz recht.

Leonidas.

Das dürfte seine Wirkung tun.

Männerchor.

Was sagen denn die Frauen nun?

Leonidas.

Die Frauen sie schwanken u. s. w.

Frauenchor.

Ganz recht hat der Herr Leutnant u. s. w.

Leonidas.

Famos! Gelungen ist die Tat!
Es geht nichts über'n guten Rat.

Themistokles.

Bleibt ruhig bei der Weigerung,
Wir bringen Euch doch noch in Schwung.

Lysistrata

Laßt doch die Renomage sein,
Nachher kommt die Blamage fein.

Frauenchor.

:,: Wir lassen uns auf gar nichts ein. :,:

Männerchor.

:,: Ihr lasset Euch auf gar nichts ein? :,:

Lysistrata.

Nein, nein! Nein, nein! Nein, nein!
Gar nichts ein!
Nein, nein! Nein, nein! Nein, nein, nein, nein!

Leonidas.

Wie fein, wie fein! Wie fein!
Gar nichts ein?
Nein, nein! Nein, nein! Nein, nein, nein, nein!

Themistokles.

Ohne Zwistigkeit,
Nur für kurze Zeit
Haltet Einigkeit,
Und das End' vom Streit,
Voller Sicherheit
Ist dann nicht mehr weit.
Darum insgemein heißt es:
Einig sein.
Ihr Streit ist dann nicht weit,
Voll Sicherheit,

Drum insgemein heißt es:
Einig sein!
Ihr Frauen schreckt nicht zurück!
Den Männern ein Ziel gesteckt.
Uns hält ein Band,
Kühn leisten die Frauen
Den Männern Widerstand.

Zweiter Akt.

Nr. 8.

Zwischenaktsmusik.

Nr. 9.

Ensemble.

Lysistrata, Frauenchor.

Frauenchor.

Es ging der Tag zur Neige,
Der Mond er naht voll Glanz,

Und leis' huscht durch's Gezweige
Der Elfenschar im Tanz.
Es weh'n balsam'sche Lüfte
Rings über Wald und Flur,
Und zauberhafte Düfte
Entströmen der Natur.

Lysistrata.

Doch heute darf uns nimmer
Der süße Traumgott nah'n,
Den bei der Sterne Schimmer
Wir sonst so gern empfahn.
Wollt Ihr auf Frieden hoffen,
So haltet treulich Wacht
Habt Eure Augen offen!
Für heute Gute Nacht!
Gute Nacht! Gute Nacht!
Haltet Wacht! Gute Nacht!
Haltet Wacht!

Frauenchor.

Gute Nacht! Gute Nacht!
Es ging der Tag zur Neige u s. w.

Nr. 10.

Terzett.

Chrysis, Lysistrata, Bacchys, Frauenchor

I.

Wenn die Nacht sich niedersenkt,
Die Nacht sich niedersenkt
Auf Flur und Halde,
Manch' ein Liebespärchen lenkt,
Manch' Liebespärchen lenkt
Den Schritt zum Walde.
Doch man kann im Wald zu Zwei'n,
Man kann im Wald zu Zwei'n
Sich leicht verirren,
Deshalb wie Laternen klein,
Wie Laternen klein
Glühwürmchen schwirren.
Und es weiset Steg und Busch
Uns leuchtend ihr Gefunkel:
Da taucht's auf und dort husch, husch,
Sobald der Abend dunkel.

Refrain.

Glühwürmchen, Glühwürmchen flimm're,
Glühwürmchen, Glühwürmchen schimm're!
Führe uns auf rechten Wegen,
Führe uns dem Glück entgegen!
Glühwürmchen, Glühwürmchen flimm're,
Glühwürmchen, Glühwürmchen schimm're!
Gib uns schützend dein Geleit
Zur Liebesseligkeit.

II.

Wißt ihr auch, weshalb bei Nacht,
Wißt ihr weshalb bei Nacht,
Die Funken sprühen?
Kennt ihr die geheime Macht,
Ja, die geheime Macht,
Durch die sie glühen?
Nun, so will den Zauber ich,
So will den Zauber ich
Diskret Euch nennen:
Weil Verliebten minniglich,
Verliebten minniglich

Die Herzen brennen.
Heiß der Blick und heiß der Kuß,
Und heiß die glühenden Wangen,
Dieses Feuers Ueberfluß
Geschwind die Schelme fangen.

Refrain.

Glühwürmchen, Glühwürmchen u. s. w.

Nr. 10a.

Reprise.

Chrysis, Lysistrata, Bacchys, Frauenchor.

Glühwürmchen, Glühwürmchen u s. w.

Nr. 11.

Quartett.

Chrysis, Bacchys, Plautias, Nikias.

Nikias.

Leis' und sacht'
Und kein Geräusch gemacht,

Damit uns niemand hört
Und diese traute Stunde stört.

Plautias.

Nichts sich regt,
Nur laut mein Herze schlägt
Und heißer Sehnsuchtsdrang
Durchzieht die Seele bang.

Nikias.

Liebchen mein, komm' heraus,
Harrend steh' ich vor dem Haus.

Plautias.

O sprich, wie kannst Du nur so grausam sein
Und läßt mich hier allein in meiner Pein.

Bacchys.

Süßer Schatz, bin schon da,
Bin beglückt, daß Du mir nah.

Chrysis.

Mein Herzblatt Du, geschwunden ist mein Weh,
Wenn ich in Deine Augen seh'.

Chryſis, Bacchys, Plautias, Nikias.

Leiſ' und ſacht u. ſ. w.

Bacchys, Nikias.

O ſeliger Genuß, Du kehrſt zurück!

Chryſis, Plautias.

O ſeliger Genuß, Du kehrſt zurück!

Chryſis, Bacchis.

Du kehrſt zurück, o welches Glück, Du kehrſt zurück.

Plautias, Nikias.

Ich kehr' zurück, o welches Glück, ich kehr' zurück.

Chryſis, Nikias.

Meine einzige Liebe!
In dem Weltengetriebe
Soll Dein Bild mich begleiten
Und in Glück und Gefahr mich leiten!
Du verbannſt meine Sorgen,
Weiß bei Dir mich geborgen.

All mein Denken und Sein,
Bist Du allein.

Plautias.

Habe viel liebliche Frauen geseh'n.
Wollte mit Dir sie vergleichen,
Doch mit Entzücken durft' frei ich gesteh'n,
Keine konnt' je Dich erreichen.

Nikias.

Oftmals vernahm ich das Warnungswort zwar:
„Blicke der Frauen, sie trügen",
Doch Deiner Augen süß märchenhaft Paar
Kann nie und nimmermehr lügen!

Chrysis, Bacchys.

Ist es auch wahr, was Dein Mund zu mir spricht?

Plautias, Nikias.

Glaub' meinen Worten, so einfach und schlicht!

Bacchys, Plautias.

Meine einzige Liebe!
In dem Weltengetriebe u. s. w.

Chrysis, Bacchys, Plautias, Nikias.

Mir glühen die Wangen,
Mein Sinn ist gefangen,
Wenn leis' mich Dein Hauch nur berührt.
Ein heißes Verlangen
Voll Sehnen und Bangen
Das Feuer im Herzen mir schürt.
Will kämpfen und ringen,
Kühn vorwärts stets dringen,
Nicht rasten bei Tag und bei Nacht;
Mit kühnem Gelingen
Die Stürme bezwingen,
Daß strahlend das Glück Dir stets lacht!
Die schöne Zeit kehrt zurück!
Die Zeit voll Wonne und Glück!
O Glück!

Chor.

Meine einzige Liebe u. s. w.

Nr. 12.

Sextett.

Chrysis, Lysistrata, Bacchys, Plautias, Leonidas, Nikias.

I.

Zaub'risch ist die Frühlingsnacht,
Sternlein halten traulich Wacht,
Alle Menschen sind zur Ruh.
Nur der Mond, er schaut uns zu.
Deucht mir's doch, als ob er nickt,
Wie er auf uns niederblickt;
Lächelnd tut er stumm uns kund:
Küsset euch aus Herzensgrund.
Zögern wäre nicht am Platz,
Süßer, einz'ger Herzensschatz,
Die Minuten eilen schnell,
Nützt sie auf der Stell'!
Kein Lauscher in der Runde
Stört unser Stelldichein,
Laß eine kurze Stunde

Uns Beide glücklich sein,
Des Paradieses Pforte
Erschließe nur für mich
Und sag' die Zauberworte:
Mein Schatz ich liebe Dich!
:,: Ich liebe Dich! Ich liebe Dich! :,:

II.

Hörst Du nicht den süßen Schall?
Leise singt die Nachtigall:
Habt Euch lieb voll Innigkeit,
Denn es ist ja Frühlingszeit.
Ringsum blühet die Natur,
Leben geht durch Wald und Flur.
Ist's ein Wunder, wenn alsdann
Auch das Herz nicht ruhen kann
Doch was wir im Lenz gelobt,
Einst im Herbststurm sich erprobt,
Und im Alter hält uns jung
Die Erinnerung!

Refrain:

Kein Lauscher in der Runde u. s. w.

Nr. 13.

Chor.

Frauen- und Männerchor.

Singt Jubellieder!
Es strahlet wieder
Der Friede nieder
Auf unsere Stadt.
Des Krieges Grauen
In unsern Gauen
Durch List der Frauen
Ein Ende hat.
Und neues Leben
Wird uns gegeben.
Vorwärs wir streben,
Nicht müd' noch matt!
Singt Jubellieder!
Es strahlet wieder
Der Friede nieder
Auf unsere Stadt!

Nr. 14.

Finale 2.

Leonidas.

Durch mich ward alles dies bedingt,
Ein Leutnant nur dies fertig bringt.

Lysistrata.

Beendet ist der lange Streit,
Und alles singt voll Seligkeit!

Alle.

Ja meine einzige Liebe!
Stets im Weltengetriebe u. s. w.

Schluß der Operette.

Aus

Frau Luna.

Operette v. **Bolten-Bäckers.** Musik v. **Paul Lincke**

erschienen:

Für Piano:		ℳ	₰
Klavier-Auszug	netto	4	—
Ouvertüre		1	80
Potpourri (mit unterlegtem Text)		2	50
Luna-Walzer		2	—
Schutzmanns-Marsch		1	20
Automobile-Polka		1	20
Lose, munt're Lieder. Walzerlied (ohne Text)		1	20
Luna-Quadrille		2	—
Luna-Rheinländer		1	50
Luftballett-Musik		1	80
„Schlösser, die im Monde liegen". Fantasie von R. Tourbié		1	80
Luna-Album (enth. Marsch, Walzer, Polka, Fantasie und Ballettmusik) . . .	netto	3	—

Für Gesang und Piano:			
Klavier-Auszug mit Text . . .	netto	8	—
Aber leider war ja Alles nur ein Traum: „Wenn ich dein Bräutchen wär". Duett .		1	50
Automobile-Couplet: „Mit der Au au, mit der to to, mit der Automobile"		1	50
Lasst den Kopf nicht hängen: „Man spricht wohl oft im Märchen". Lied der Luna .		1	50
Leise nur! Leise nur! Niemand folget uns'rer Spur: „Geschwind, es ist die höchste Zeit". Terzett		1	50
Lose, munt're Lieder singt man voller Lust: „Wer leichtes frisches frohes Blut!" Walzerlied		1	80
O Theophil: „Es war an einem schönen Sommerabend". Lied		1	50
„Schlösser, die im Monde liegen: „Blick' doch um dich mit klaren, frohen Augen. Lied		1	80

Aus

Im Reiche des Indra.

Operette von **L. Ely** und **Bolten-Bäckers.**

Musik von **Paul Lincke**

erschienen:

Für Piano:

	M.	₰.
Ouvertüre	2	—
Potpourri (mit unterlegtem Text)	2	50
Indra-Walzer	2	—
„Mit dem Kommandostab“. Marsch . .	1	50
Indra-Polka	1	50
Sita-Mazurka	1	50
„Es war einmal“. Fantasie von R. Tourbié	1	80
Indra-Album (enth. Marsch, Walzer, Polka, Mazurka und Fantasie . . . . . netto	3	—

Für Gesang und Piano:

Klavier-Auszug mit Text . . . netto	10	—
Es war einmal: „Es gibt im Volkesmunde wohl Märchen ohne Zahl“, hoch, mittel, tief . . . . . à	1	80
Ich habe die Figur dazu: „Ich war nicht immer hier der König“. Couplet	1	50
Kann das Sünde sein: „Ein rosig junges Blut“. Walzerlied	1	80
Lied vom Kommandostab: „An des Regimentes Spitze“	1	50
Pagenlied: „Ja schlank gewachsen, den Kopf voll Faxen“	1	50
Wenn in linder Frühlingsnacht: „Sie haben ja keine Idee“. Walzerlied . . .	1	80

Aus

Fräulein Loreley.

Operette von Bolten-Bäckers.

Musik von Paul Lincke

erschienen:

Für Piano:

		M.	₰.
Ouvertüre		2	—
Potpourri (mit unterlegtem Text)		2	50
Loreley-Walzer		2	—
Vater Rhein. Marsch		1	50
Zahnradbahn-Polka		1	50
Quadrille		2	—
Loreley-Album	netto	3	—

Für Gesang und Piano:

Klavier-Auszug mit Text	netto	8	—
Feinsmägdelein: „Am grünen Rhein da ragen mächtig". Romanze		1	80
Ja mit ein wenig Weiberlist: „Man hört die Frau hier auf der Welt"		1	50
Ringlein am Finger: „Wenn sich zwei Menschenkinder finden", hoch und mittel à		1	80
Zahnradbahn-Couplet: „Ticke-Tacke Ticke-Tacke rum bum bum"		1	50

Aus

Lysistrata.

Operette von Bolten-Bäckers.

Musik von Paul Lincke

erschienen:

Für Piano:

	M.	₰.
Ouvertüre	2	—
Potpourri (mit unterlegtem Text)	2	50
Lysistrata-Walzer	1	80
Generalissimus-Marsch	1	—
Einfach puppe. Polka	1	—
Glühwürmchen-Idyll	1	80
Stelldichein-Serenade	1	50
Lysistrata-Album (enth. Marsch, Walzer, Polka, Idyll und Serenade) . . . netto	3	—

Für Gesang und Piano:

Klavier-Auszug mit Text . . . netto	10	—
Duett: „Kleiner süsser Bösewicht“	1	50
Ja der Frauen Waffen. Damen-Couplet	1	50
Wo ich mich präsentiere. Couplet . . .	1	50
Glühwürmchen-Idyll: „Wenn die Nacht“ etc. h. m. t. à	1	80
Meine einzige Liebe. Walzer-Rondo . .	1	80
Kein Lauscher in der Runde. Serenade	1	80

Aus

Nakiris Hochzeit

oder

Der Stern von Siam.

Operette von **Bolten-Bäckers.**

Musik von **Paul Lincke**

erschienen:

Für Piano:

	M.	₰.
Ouvertüre	2	—
Siamesische Wachtparade. Charakterstück	2	—
Nakiri-Walzer	1	80
Ikuto-Marsch	1	20
Norddeutscher Lloyd. Polka	1	20
„Andre Städtchen, andre Mädchen“. Mazurka	1	20
Spiegel-Gavotte	1	80
Nakiri-Album (enth. Marsch, Walzer, Polka, Mazurka und Gavotte . . . . . netto	3	—

Für Gesang und Piano:

Fredy-Lied: „Eines Tags als mein Geburtstag“	1	50
Ob du mich liebst: „In deinen Augen steht es geschrieben“. Lied für hohe und mittlere Stimme	1	80
Schatzgräber-Walzer-Rondo: „Die Schätze der Welt zu erringen“	1	80

Aus

König Aqua.

Operetten-Burleske von L. Herzberg.

Musik von Reinh. Ehrke

erschienen:

Für Piano:

	M.	₰.
Johannisnacht-Walzer	1	80
Flaggen-Marsch	1	50
Immer runter. Rheinländer	1	50
Schüttel' de Büx-Polka. (Mönchsguter Schiffertanz)	1	50

Für Piano und Gesang:

Das wundert mich sehr: „Ich lese des Morgens". Couplet	1	50
Entsagung: „Es darf nach eig'nem Willen lieben das Mädchen aus dem Bürgerstand"	1	50
Flaggenlied: „Ich hab' gedient, so spricht mit stolzer Miene"	1	50
Immer 'runter: „Und so tauchen wir dann 'runter, immer 'runter". Taucherlied . .	1	50
Nixenwalzerlied: „Jüngling, lass dich nicht verführen"	1	50
Schüttel' de Büx: „Kinder jetzt fängt's an"	1	50
Strandlegende: „Es war einst in der Johannisnacht". Hoch in F dur, tief in D-dur . à	1	80
Witwen-Couplet: „Ich als reiche Witwe könnt' lachen"	1	50

Aus

Die Liebesinsel.

Operette von **Benno Jacobson.**

Musik von **Carl Stix**

erschienen:

Für Piano:	M.	₰.
Ouvertüre	2	—
Die schönste Stadt der Welt. Marsch .	1	50
Estella-Walzer	1	80
**Liebesinsel-Marsch*	1	50

Für Gesang und Piano:

Lied vom Meer: „Liebchen komm und lass uns lauschen“	1	50
In der Rosenlaube. Intermezzo	1	50
Champagner-Lob: „Ja du bist ein Götterlohn“	1	50
**Auf der Liebesinsel.* Marsch-Couplet . .	1	80
Yacht-Lied: „Fahr hinaus“	1	50

*) Einlagen von Paul Lincke.

Aus

Durchlaucht Radieschen.

Ausstattungsposse von Julius Freund.

Musik von Victor Holländer

erschienen:

Für Piano:

	M.	₰.
Potpourri (mit unterlegtem Text)	2	50
Avantageur-Marsch	1	20
Radieschen-Walzer	1	80
Wie einst im Mai. Gavotte	1	80
Abends nach Neune. Polka	1	20
Am Manzanares. Walzer	1	20

Für Gesang und Piano:

Abends nach Neune. Couplet	1	80
Am Manzanares. Lied	1	80
Braun und Blau. Lied	1	80
Kusslied	1	80
Sieste-Couplet	1	50

Musikalien

aus

Der Tugendring.

Märchen-Operette von **H. Hirschel.**

Musik von **Louis Roth.**

Im Himmelhof.

Posse von **J. Kron** und **A. Schönfeld.**

Musik von **Max Schmidt.**

Der Liebesschlüssel.

Posse von **J. Kron** und **A. Schönfeld.**

Musik von **Max Schmidt**

sind gleichfalls im

Apollo-Verlag

Lincke & Rühle

BERLIN N., 24, Friedrichstr. 114

erschienen.